

rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022



UNSERE THEMEN:

- IKRK und DRK: Hilfe für die Ukraine
- Kleider Shop Landstuhl
- 5 Jahre DRK Hospiz
- Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz
- DRK-Organisationstalente. Ohne die Ehrenamtlichen geht es nicht
- Notfallvorsorge

Gero Breloer / DRK

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa hat unsere Welt in kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Gleichzeitig haben die vergangenen Monate einmal mehr bewiesen, wie leistungsfähig das Rote Kreuz ist. Unser Blick geht immer nach vorne. Wir finden Lösungen und helfen, wo unsere Hilfe gefragt ist – weltweit. Seite 2 berichtet über die Ukrainehilfe des IKRK und DRK. Dass unsere Arbeit in ihrer Vielfalt ohne die Hunderttausenden Ehrenamtlichen gar nicht möglich wäre, ist stets wichtig zu erwähnen. 2018 eröffneten wir den DRK Kleider Shop in Landstuhl. Wir stellen ihnen das moderne Ladengeschäft auf Seite 3 vor. Vor mehr als fünf Jahren wurde das DRK Hospiz eröffnet und wir berichten über die DRK Einrichtung und den Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz e.V. auf Seite 4. Auf Seite 5 erfahren Sie mehr über die Ver-

netzung im Ehrenamt – und auch, warum wir nicht müde werden dürfen, die Bedeutung der vielen Helfenden immer wieder zu betonen. Ein Leitspruch der Hospizarbeit lautet "Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben zu geben". In diesem Sinne dürfen wir uns trotz aller Krisen in der Welt auch auf den Sommer, die Sonne, die bunten Farben und Fröhlichkeit in der Gemeinschaft freuen – ganz im Hier und Jetzt.

Ihr DRK Kreisverband
Kaiserslautern-Land e.V.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz: IKRK

Eine Welt ohne neutrale und unparteiische humanitäre Hilfe ist ein trostloser und gefährlicher Ort für die Opfer von Konflikten und für uns alle.

Seit 2014 ist das IKRK in der Ukraine tätig und unterstützt die vom Konflikt betroffenen Menschen. Seit der jüngsten Eskalation der Krise haben wir angesichts des sprunghaft ansteigenden humanitären Bedarfs mehr als 500 Tonnen Sanitätsmaterial, Nahrungsmittel und Hilfsgüter in das Land gebracht. Das IKRK wird seine Arbeit weiter ausbauen und haben jetzt Teams an zehn Standorten im ganzen Land. Das IKRK erörtert mit den russischen und ukrainischen Behörden ihre Verpflichtungen im Rahmen des humanitären Völkerrechts (HVR) und die praktischen Schritte, die notwendig sind, um das Leiden der Zivilbevölkerung und all derer zu lindern, die nicht mehr an Feindseligkeiten teilnehmen, darunter Verwundete, Kranke und Kriegsgefangene. Solange keine Vereinbarungen getroffen sind, müssen Zivilpersonen eine lebensbedrohliche Flucht auf sich nehmen, obwohl es weder eine Feuerpause noch andere Vereinbarungen gibt, die ein sicheres Verlassen der Stadt ermöglichen würden. Das IKRK ruft die Parteien auf, diese Hilfe sicherzustellen, ihren Verpflichtungen gemäss dem humanitären Völkerrecht zum Schutz der Zivilbevölkerung im Konfliktfall unverzüglich nachzukommen und neutrale, unabhängige und unparteiische humanitäre Hilfe zu ermöglichen. Mehr über die Arbeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz: <https://www.icrc.org/de>

„Das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer ist schon jetzt unermesslich und nimmt tagtäglich weiter zu. Der humanitäre Bedarf steigt auch in benachbarten Ländern, in die die Menschen fliehen“, sagte Christian Reuter, Generalsekretär des DRK kurz nach der Invasion. „Die Fluchtbewegungen aus der Ukraine lassen die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts in der Wahrnehmung vieler immer näher rücken. Darüber dürfen wir bei unseren humanitären Anstrengungen jedoch keinesfalls die Menschen vergessen, die im Land bleiben.“

Der erste Hilfskonvoi des DRK ins polnische Lublin umfasste 3.280 Feldbetten, 4.680 Isomatten und mehr als 750 Hygienepakete, die jeweils für die Versorgung eines fünfköpfigen Haushalts für einen Monat ausgelegt sind. Die insgesamt 88 Tonnen Hilfsgüter wurden am DRK-Logistikzentrum Schönefeld auf fünf LKW verladen. Die 40-Tonner haben zehn Stunden reine Fahrtzeit auf dem Landweg nach Lublin im Osten Polens benötigt. Bereits seit Ende Februar unterstützt dort ein Nothilfeexperte des DRK die Schwestergesellschaft, das Polnische Rote Kreuz, beim Aufbau eines Logistikdrehkreuzes. Von dort aus wurden die Nothilfegüter



drk-service gmbh

dann an die betroffene Bevölkerung in der Ukraine als auch an geflüchtete Menschen in Polen verteilt. „Das Deutsche Rote Kreuz ist fest entschlossen, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schwestergesellschaften, eine stete Versorgungslinie über Polen aufzubauen und damit die humanitäre Hilfe für betroffene Ukrainerinnen und Ukrainer längerfristig zu sichern.“, sagte Reuter. Ein Video zum Hilfstransport können Sie sich hier anschauen: https://youtu.be/wtr6_kKvnVY

Das IKRK koordiniert die Hilfe vor Ort und gibt den aktuellen Bedarf an Hilfsgütern an die internationalen DRK Gliederungen weiter. Das DRK organisiert deutschlandweit die Hilfsgüter für die Ukraine.

<https://www.drk.de/spenden/privatperson-spenden/jetzt-spenden/>

Unser DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land ist für die Versorgung und Hilfeleistungen der geflüchteten Menschen bei uns vor Ort zuständig. Spenden für Ukrainische Flüchtlinge benötigt zur Zeit besonders die Tafel Landstuhl. Ansprechpartnerin Kim Britz, Telefon: 06371/921539, E-Mail: tafel@kv-kl-land.drk.de

Weitere Hilfe und Beratung für Flüchtlinge: DRK Migrationsberatung, Telefon: 06371/921533, E-Mail: migration@kv-kl-land.drk.de

Sie können helfen:

Für die Ukrainischen Flüchtlinge sammeln wir: Neuwertige Kleidung (Pullover, Socken, Unterwäsche, Jeans, Schuhe, Bettwäsche). Spenden, die absehbar nicht an ukrainische Flüchtlinge verteilt werden können, werden wir zu Gunsten der Sozialen Arbeit im Kleider Shop Landstuhl verwenden. Besonders der Bedarf an Lebensmitteln ist auf Grund der erhöhten Nachfrage bei der Tafel Landstuhl stark gestiegen. Wir freuen uns deshalb auch über Gutscheine für Lebensmittel (z.B. von Einkaufsmärkten) sowie über Gutscheine für Hygieneartikel (z.B. von Drogerien).

Spendenkonto DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. (Tafel Landstuhl): Volksbank Glan-Münchweiler
IBAN: DE91 5409 2400 0019 4969 02

Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.
Am Feuerwehrturm 6, 66849 Landstuhl
Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine



Spendenaufruf

**Neuwertige Kleidung/Haltbare Lebensmittel
Gutscheine für Hygieneartikel/Lebensmittel**

Abgabe- u. Sammelstelle: DRK Centrum Landstuhl
(Eingang Bahnstraße)

Öffnungszeiten: Mo - Do von 8 - 12 und 13 bis 17 Uhr
Freitags von 8 - 14 Uhr



Die Vier vom Kleider Shop Landstuhl: Natalie Köhler, Sonja Lutz, Anna Stösel, Tiffany Errickson

Ein Kleiderladen mit Herz

Gelebte Nachhaltigkeit: Der DRK Kleider Shop versorgt Menschen mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen und vielen weiteren Gütern zur materiellen Grundversorgung. Damit helfen wir Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen schnell und unbürokratisch. Aktuell helfen Kleiderspenden an das DRK auch den Menschen aus der Ukraine.

Unser DRK Kleider Shop ist für alle offen und auch das Thema Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Es ist besser, den Kleidern ein zweites Leben zu geben, als sie auf den Müll zu werfen und unter Verbrauch wichtiger Rohstoffe ständig neue Kleider zu produzieren. Viele, die in unserem zentral gelegenen Laden in der Hauptstraße Kleider oder Schuhe kaufen, finden auch neben dem "shopping" Erlebnis etwas Zeit, sich auszutauschen.

Mit viel Herzblut beraten die DRK Mitarbeiterinnen die Kunden, denn die große Auswahl an allen Kleidungsstücken bedarf oft eines kritischen aber ehrlichen Mode-Kommentars. In diesem Interview mit Frau Stösel erfahren wir mehr über den Arbeitsalltag in unserem Ladengeschäft:

Wer besucht den Kleidershop Landstuhl?

"Alle, viele junge Leute "Trendsetter" bis zur Großmutter, viele Amerikaner besuchen uns und auch viele Flüchtlinge nutzen unser Angebot. Es ist eine bunte Kundschaft, allerdings kommen mehr Frauen als Männer".

Welche Veränderungen gab es in den ersten vier Jahren des Bestehens?

"Durch den neuen Standort konnten wir

viele Neukunden gewinnen - wir sind aber natürlich auch froh, dass wir unsere Stammkundschaft behalten konnten. Seit der Eröffnung 2018 wird viel mehr Kleidung gespendet als vorher. Die Pandemie hat leider auch bei uns zu Schließungen und zeitaufwendigen Maßnahmen geführt. Wir sind sehr froh, dass wieder alle einkaufen können, wie zuvor."

Was ist für Sie das Besondere an dem DRK Shop?

"Es ist schön zu sehen, wenn gut gepflegte Kleidung wieder zu einem neuen Lieblingsstück wird. Die Preise sind niedrig und jeder findet für einen entsprechenden Anlass das Richtige. Besonders freuen sich die Kunden über Sonderaktionen, da gibt es Rabatte, wenn zu den Jahreswechsellern auch das Sortiment entsprechend der Jahreszeit ausgetauscht wird."

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

"Es freut mich, dass es so viele Menschen gibt, die sorgsam mit ihrer Kleidung umgehen und sie weitergeben, wenn sie keine Verwendung mehr für sie haben. Davon profitieren Menschen, die weniger finanzielle Möglichkeiten haben, aber auch die Umwelt. Ein nachhaltiger Umgang mit der Natur, weniger Verschwendung - das Kon-

zept des 2. Hand Ladens ist modern. Noch mehr Menschen könnten es unterstützen."

Vielen Dank für das Interview.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Kleider-Spende und helfen sie uns, anderen zu helfen. Sie können größere Kleiderspenden auch zentral beim DRK Centrum Landstuhl am Eingang Bahnstraße abgeben (montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr).

Unser DRK Kleider Shop finden sie zentral "Am Alten Markt" in der Stadtmitte vom Landstuhl. Es gibt rund um den Alten Markt Landstuhl und in der Jakob-Weber-Straße gute Parkmöglichkeiten. Adresse: DRK Kleider Shop (Ladengeschäft), Hauptstraße 35, 66849 Landstuhl. Hier finden Sie einen Kleidercontainer in Ihrer Nähe: <https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/existenzsichernde-hilfe/kleider-container/>

Fünf Jahre DRK Hospiz Hildegard Jonghaus

Nach der offiziellen Eröffnung im November 2016 zogen am 2. Januar 2017 die ersten Gäste ins DRK Hospiz in Landstuhl. Das Haus mit zehn Zimmern wurde in dieser kurzen Zeit zu einem wichtigen Pfeiler in der Hospizversorgung. Die stationäre Versorgung im Hospiz ist ein zusätzlich notwendiger Anker, wenn die ambulante Versorgungskette von schwersterkrankten Menschen zu Hause nicht mehr gewährleistet werden kann.

Menschen kommen in das Hospiz nicht nur um zu sterben, sondern um ihre begrenzte Zeit bestmöglich zu leben. Es ist stets eine große Herausforderung für die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Hospiz dafür zu sorgen, dass der Kontakt zu den Liebsten und das Abschied nehmen bestmöglich begleitet wird. Mit gebotener Sorgfalt und Achtsamkeit gelingt es dem Hospiz-Team, den Gästen am Ende ihres Lebens ein würdevolles Zuhause zu geben. Rund um die Uhr bieten geschulte Palliative-Care Fachkräfte Unterstützung für Schwerkranke und ihre Angehörigen. Sensibel unterstützen sie die Menschen beim Umgang mit Ängsten. Das gemeinsame Aushalten der seelischen Belastungen will Lebensqualität für die Menschen schaffen und erhalten. Im Mittelpunkt des Handelns steht das Recht auf Selbstbestimmung und die Orientierung an den Wünschen der Menschen, um das Lebensende um besondere Eindrücke reicher zu machen und dabei



drk_kv_kland_umu

DRK Hospiz Hildegard Jonghaus in Landstuhl

die nötige Ruhe und Zuversicht zu ermöglichen. Die Aufnahme in das Hospiz erfolgt unabhängig von Religion, Weltanschauung, gesellschaftlicher Stellung und Staatsangehörigkeit. Die Zimmer im Hospiz sind hell und lichtdurchflutet. Jeder Raum ist mit einem Pflegebett, Schrank, Sideboard, Kühlschrank, Fernseher und einem Liegesessel eingerichtet. Es wird großen Wert auf eine angenehme Wohnatmosphäre gelegt. Zu jedem Zimmer gehört eine eigene Terrasse, die nach Belie-

ben genutzt werden kann. Der gepflegte Garten hat mehrere Brunnenanlagen. Ein gemeinsamer Wohnbereich und der Raum der Stille stehen jedem Gast und seinen Angehörigen zur Verfügung. Auf Grund der hohen Nachfrage ist eine bauliche Erweiterung mit zwei weiteren Zimmern geplant.

www.drk-hospiz-landstuhl.de
Telefon 06371 403690, E-Mail: hospiz@kv-kl-land.drk.de

Ein Förderverein für das Hospiz

Die Kosten für den Hospizaufenthalt werden zu 95% durch die Kranken- und Pflegekassen getragen, 5% müssen durch Spenden getragen werden. Dem Hospizgast selbst entstehen keine Kosten.

Damit dies möglich ist, wurde 2014, lange vor der Eröffnung, der Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz e.V. gegründet. Dieser sorgt für die notwendige finanzielle Unterstützung. Er vernetzt Menschen, Vereine und Unternehmen in unserer Heimatregion. Beispiele für das Spendensammeln gibt es viele. Vereine, freie Gruppen, Privat- und Geschäftsleute, junge und alte Menschen sammeln für „ihr“ Hospiz in der Heimat. Jubilare bei einem runden Geburtstag, Vereinsmitglieder organisieren Spendenveranstaltungen und es werden Benefiz-Konzerte für das Hospiz organisiert: all die unterschiedlichen Spendenaktionen kommen dem Hospiz zugute. Der Förderverein unterstützt alle, die sich für

das Hospiz engagieren wollen und mit Unterstützung der regionalen Presse wird ausführlich über die Spendenaktionen berichtet. Dank der Öffentlichkeitsarbeit ist das Hospiz Hildegard Jonghaus und sein Förderverein sehr bekannt geworden. Die Nachfrage ist oft größer als die Aufnahmemöglichkeit, deshalb will der Förderverein den aktuell geplanten Ausbau auf 12 Zimmer tatkräftig unterstützen.

Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz e.V.

Am Feuerwehrturm 6, 66849 Landstuhl
Telefon 06371 921553, E-Mail: foerderverein@hospiz-westpfalz.de

Vorstandsmitglieder: Marcus Klein, MdL, Daniel Schäffner, MdL, Dr. Hans-Jürgen Gabriel, Adolf Geib, Ralf Hersina, Vera Lang, Eckhard Richter und Michael Nickolaus.



drk_kv_kland_umu

Bild oben: Seit seiner Gründung wird der Förderverein vom Lions Club Landstuhl unterstützt. Bild unten: Der Vorstand

Die DRK-Organisationstalente

Freiwilliges Engagement macht unsere vielfältige DRK-Arbeit erst möglich. In den DRK Gemeinschaften, DRK Bereitschaften, Jugendrotkreuz und DRK Wohlfahrts und Sozialarbeit werden Ehrenamtliche gebraucht. Als Vorsitzende in der DRK Wohlfahrts- und Sozialarbeit will Kornelia Rickoll in ihrem neuen Ehrenamt gemeinsam viel bewegen. Der hauptamtliche Ehrenamtskoordinator in der Flüchtlingshilfe steht den Helfenden beim DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. zur Seite.

Wer sich bei uns im Landkreis Kaiserslautern für ein Ehrenamt beim DRK interessiert, wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Kornelia Rickoll kennenlernen. Als neue Vorsitzende der DRK Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit ist sie seit November 2021 eine zentrale Ansprechpartnerin für freiwillig Engagierte im DRK-Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. Kurz nach ihrem Amtsantritt hat sie sich erstmalig einen Überblick über alle Angebote in den DRK Ortsvereinen gemacht, einerseits um bereits vorhandene Angebote auszubauen aber auch um neue, bedarfsgerecht zu organisieren. In den DRK Ortsvereinen möchte sie DRK Helfer in den Bereitschaften auch mehr für Projekte der Wohlfahrts- und Sozialarbeit gewinnen. Die Ehrenamtliche ist "Profi" im Machen, vor allem wenn es um die Organisation von Veranstaltungen und das soziale Miteinander geht. Familien und älteren Mitbürger*innen liegen ihr besonders am Herzen. Für Ideen, wie z.B. Besuchsdienste für ältere Menschen, wird sie die



drk_kv/land_umu

Ehrenamtskoordinator Ibrahim Kilch (rechts) und Kornelia Rickoll, die neue Kreisleiterin Wohlfahrts und Sozialarbeit

Ehrenamtlichen sicher begeistern können.

Als DRK Ehrenamtskoordinator in der Flüchtlingshilfe hilft Ibrahim Kilch den Freiwilligen – je nachdem, was sie machen möchten, welche Erfahrungen sie mitbringen und wie viel Zeit sie haben – als erstes bei der Wahl einer Einsatzstelle im DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V. „Viele kommen mit ganz konkreten Ideen, oft geht es aber auch einfach um den Wunsch zu helfen, und dann finden wir gemeinsam die passende Aufgabe“, sagt er. Er ist gut vernetzt, hat eigene Migrationserfahrung und weiss, wie er Menschen zusammenbringen kann. Grundsätzlich ist er als Koordinator immer da, wenn Ehrenamtliche Fragen haben. Zuhören, vermitteln, Lösungen suchen – gemeinsam im Team mit Heide Güldefuss, die seit vielen Jahren hauptamtlich den Fachbereich Soziale Arbeit betreut, lassen

sich auch komplizierte Fragen schnell klären, weiss Ibrahim Kilch. Das DRK Team Soziale Arbeit organisiert Familienausflüge, Sprachunterricht, Malwettbewerb und unterstützt besondere Projekte der Tafel Landstuhl, wie zum Beispiel "Tafel macht Kultur". „Die sozialen Aufgaben sind sehr vielfältig“ sagt er – und genau das gefällt ihm.

Mehr Infos beim DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.

Fachbereich Soziale Arbeit, Telefon: 06371 921533 (Heide Güldefuss)

Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe, Telefon 06371 921560 (Ibrahim Kilch)

Kornelia Rickoll, Kreisleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit, E-Mail: kornelia.rickoll@googlemail.com

Ohne die Ehrenamtlichen geht es nicht

Wenn Gerda Hasselfeldt über die mehr als 430.000 ehrenamtlich Helfenden des DRK spricht, ist ihre Begeisterung nicht zu überhören: „Ohne den beispiellosen Einsatz wäre etwa der Aufbau der zahlreichen Impf- und Testzentren im vergangenen Jahr gar nicht möglich gewesen“, betont die DRK-Präsidentin. Das gelte unter anderem auch für die Unterstützung der von der Flutkatastrophe im Juli 2021 betroffenen Bevölkerung.

Genau deshalb ist es ihr wichtig, dass die Leistung der Freiwilligen noch stärker wertgeschätzt wird: „Es ist höchste Zeit, dass das Ehrenamt in Deutschland vor allem im Bevölkerungsschutz einen höheren Stellenwert erhält“, fordert Gerda Hasselfeldt. Dabei geht es ihr etwa um Fragen der Freistellung vom Arbeitsplatz und einen umfas-

senden sozialversicherungsrechtlichen Schutz. Zudem fordert sie ein Recht zur Freistellung für die Aus- und Fortbildung im DRK sowie bei Übungen und Bereitstellungen. Bundesweit einheitliche Regelungen müssten dafür sorgen, dass Helfende des DRK bei Großeinsätzen in diesen Punkten den Freiwilligen des Technischen Hilfswerks und der Feuerwehren gleichgestellt werden. Es gehe dabei auch darum, den Helfenden dauerhafte Anerkennung entgegenzubringen, betont Gerda Hasselfeldt, „zumal ihre Einsätze immer häufiger werden und die Dauer zunimmt“.

Bei Interesse wenden Sie sich an Ihren Kreisverband vor Ort

www.drk.de/mitwirken/ehrenamt/wohlfahrts-und-sozialarbeit/



Hemming Schacht / DRK

Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement: Auszeichnung von Monika Kelting (rechts) aus Hamburg mit der Dankmedaille des Generalsekretariats durch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt (links) im Jahr 2021

Grundvorrat für ca. zehn Tage:

- Getränke (Berechnen Sie etwa 20 Liter Flüssigkeit pro Person und Woche. Dieser Vorrat beinhaltet auch Wasser z.V. zum Kochen.)
- Lebensmittel (Wählen Sie lange haltbare Produkte, die keine Kühlung benötigen.)

Verbrauchen Sie den Vorrat vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums und füllen Die ihn stets wieder auf.

Hausapotheke

- DIN Verbandskasten
- Verordnete Medikamente
- Schmerzmittel
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Mittel gegen Erkältungskrankheiten
- Fieberthermometer
- Mittel gegen Durchfall
- Insektenstich- und Sonnenbrandsalbe
- Splitterpinzette



Hygieneartikel

- Seife, Waschmittel
- Zahnbürste, Zahnpasta
- Set Einweggeschirr und Besteck
- Haushaltspapier
- Toilettenpapier
- Müllbeutel
- Campingtoilette, Ersatzbeutel
- Haushaltshandschuhe
- Desinfektionsmittel
- Schmierseife



Brandschutz

- Keller und Dachboden entrümpeln
- Feuerlöscher
- Löschspray
- Rauchmelder
- Behälter für Löschwasser
- Wassereimer
- Kübelspritze oder Einstellspritze
- Garten- oder Autowaschschlauch



Energiereserve

- Kerzen, Teelichter
- Streichhölzer, Feuerzeug
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Camping-, Spirituskocher mit Brennmaterial
- Brennstoffe



Dokumentensicherung

- Haben Sie festgelegt, welche Dokumente unbedingt erforderlich sind?
- Sind Ihre Unterlagen zweckmäßig geordnet?
- Sind von wichtigen Dokumenten Kopien vorhanden und diese ggf. beglaubigt?
- Haben Sie eine Dokumentenmappe angelegt?
- Sind Dokumentenmappe oder wichtige Dokumente griffbereit?
- Haben Sie eine gewisse Bargeldmenge zurückgelegt?



Checkliste für den Notfall

Auch wenn Katastrophen meist plötzlich und unverhofft auftreten, können Sie sich mit Bedacht auf einen solchen Ernstfall vorbereiten. Eine Checkliste hilft Ihnen bei der Vorbereitung, Ausstattung und Bevorratung sowohl in einer kurzen Krankheitsphase als auch bei einem (längerfristigen) Ausfall von Infrastruktur. Planen Sie am besten gemeinsam mit Ihren Angehörigen und überlegen Sie Folgendes: Wo befinden

sich das Notgepäck, die Dokumententasche, der Feuerlöscher, die Vorräte aus der Checkliste. Besprechen Sie Fluchtwege, Treffpunkte und ihre Erreichbarkeiten, vielleicht sind im Falle einer Katastrophe nicht alle Familienmitglieder zu Hause.

Das DRK bietet auch spezielle Kurse und Materialien zur Ersten Hilfe an: Infos auf www.ehsh-drk.de

Notgepäck - Checkliste

- Persönliche Medikamente
- Behelfsmäßige Schutzkleidung
- Unterwäsche, Strümpfe
- Wolldecke, Schlafsack
- Gummistiefel, derbes Schuhwerk
- Essgeschirr, -besteck, Thermoskanne, Becher
- Material zur Wundversorgung
- Dosenöffner, Taschenmesser
- Strapazierfähige, warme Kleidung
- Taschenlampe
- Kopfbedeckung, Schutzhelm
- Schutzmaske (FFP2), behelfsmäßiger Atemschutz, Arbeitshandschuhe
- Kurbelradio oder Rundfunkgerät mit Batteriebetrieb, Reservebatterien
- Fotohandy mit Ladestation



Viele Talente und eine Idee: Menschen in Not helfen. Darum geht es beim Roten Kreuz. Danke, dass Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

Impressum

DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.

Redaktion:
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

V.i.S.d.P.:
Mitgliederverwaltung/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Herausgeber:
DRK Kreisverband Kaiserslautern-Land e.V.
Am Feuerwehrturm 6
66849 Landstuhl
06371 9215 0
<https://www.kv-kl-land.drk.de>
info@kv-kl-land.drk.de

Auflage:
Druck: 5000 Exemplare/online